

GeaCron

Interaktiver historischer
Welt- Atlas ab 3000 v.Chr.
Jahreszahl eingeben -
Karte kommt



Der Südwesten
Deutschlands im 18.
Jahrhundert
Droysens Allgemeiner
Historischer Handatlas,
Ausschnitt
Karte gemeinfrei
Vergrößerung



Mitteleuropa 1807
Staaten in Flächenfarbe =
Rheinbund von 1806
Droysens Allgemeiner
Historischer Handatlas
Karte gemeinfrei
Vergrößerung

Fassung vom 18.11.2025 | Nach aktuellerer Fassung
suchen

19. Jahrhundert

GRUNDINFORMATION EUROPA UNTER FRANZÖSISCHER VORHERRSCHAFT

Die Französische Revolution und die napoleonische Herrschaft haben tiefgreifende Auswirkungen auf Deutschland und Europa.

Französische Besetzung am Beispiel des Königreichs Westfalen

Anfangs ging von der französischen Besetzung vielerorts angesichts der französischen Errungenschaften eine teilweise starke Faszination aus, die aber nach wenigen Jahren vielerorts in Hass umschlug. Dazu trugen die Härten der Besetzung in starkem Maße bei. In der Abgrenzung von den Franzosen erstarkte das deutsche Nationalgefühl, das vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Französischen Revolution, der napoleonischen Vorherrschaft und der französischen Besetzung die Schaffung eines deutschen Nationalstaats forderte.

Für einen mittelgroßen deutschen Staat wie das Königreich Westfalen unter Napoleons Bruder Jérôme, einen französischen Satellitenstaat, der 1807 geschaffen worden war, bedeutete die Besetzung Folgendes: einerseits eine Verfassung mit Abschaffung der Leibeigenschaft und Einführung der Religionsfreiheit; andererseits Abtransport der wertvollsten Kunstgegenstände aus Kassel, der vormaligen kurhessischen Hauptstadt; wirtschaftliche Ausplünderung und Stellung von bis zu 35.000 Soldaten für die Feldzüge Napoleons, wobei allein 1812 im Russlandfeldzug 27.000 westfälische Soldaten fielen. König Jérôme führte ein verschwenderisches Leben. Die Landessprache sprach der Herrscher nicht.

Territoriale Folgen der napoleonischen Herrschaft für Europa und Deutschland

Unter Napoleons Herrschaft erringt Frankreich durch andauernde Kriege die Hegemonie (Vorherrschaft) in Europa. In Deutschland führt sein Einfluss 1803 zu einer "Flurbereinigung der deutschen Landkarte": Die

deutschen Fürsten werden im Reichsdeputationshauptschluss 1803 für ihre Verluste auf dem westlichen Rheinufer, das an Frankreich fällt, auf Kosten der geistlichen Fürsten (= [Säkularisation](#)), der Reichsstädte und Reichsritter (= [Mediatisierung](#)) entschädigt, es entstehen mittelgroße, von Napoleon abhängige Staaten, die ihm im Rahmen des Rheinbunds zur Stellung von Truppen verpflichtet sind.

Die Gründung des Rheinbunds 1806 führt dazu, dass Kaiser Franz II. die Krone des [lebensrechtlich](#) organisierten Hl. Römischen Reiches Deutscher Nation niederlegt: Ende des Alten Reiches. Nach Lehensrecht waren die deutschen Fürsten nämlich Vasallen des Kaisers. Dies war zum Beispiel mit der Truppenstellung für Napoleon unvereinbar.

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Wie sah die französische Besatzung im Königreich Westfalen aus?

Denkaufgabe 1: Welche Vor- und Nachteile für die Deutsche Bevölkerung hatte das?

Basisaufgabe 2: „Flurbereinigung der deutschen Landkarte“

A Schau dir die beiden Karten oben an und notiere: Welche Staaten entstehen im deutschen Südwesten?

B Auf wessen Kosten entstehen sie? (Werte dazu den Text aus.)

C Wem nützt die Flurbereinigung? Inwiefern?

D Welche Folgen hat sie insbesondere für Österreich?

Verhältnisse in Preußen

Nach der Niederlage Preußens bei Jena und Auerstedt 1806 im Vierten Koalitionskrieg musste es etwa die Hälfte des Staatsgebietes abtreten. Preußen wurde bis Dezember 1808 französisch besetzt und musste eine Kriegskontribution von 120 Millionen Francs zahlen. Das preußische Heer wurde auf 42.000 Mann verkleinert, ungefähr ein Sechstel seiner Stärke bei Kriegsbeginn. Die Festungen Stettin, Küstrin und Glogau blieben besetzt.

Aufgaben

Basisaufgabe: Wie stand die deutsche Bevölkerung dazu?

Reformen in Deutschland

Die Niederlagen gegen Napoleon machen auch den Reformbedarf in den deutschen Staaten deutlich. Welche Reformen sind das?

A – Verfassungen in einigen deutschen Einzelstaaten

Nach dem Wiener Kongress gibt es in wenigen deutschen Staaten [Verfassungen](#), zum Beispiel in Baden oder Bayern, die von den entsprechenden Fürsten gnädig gewährt werden. Die Badische Verfassung macht Baden für damalige Verhältnisse zum sogenannten "Musterländle". Dass sie gewährt wurde, hängt damit zusammen, dass der Großherzog die in napoleonischer Zeit neu gewonnenen badischen Landesteile im Südschwarzwald, am Ober- und Hochrhein und am Bodensee mit den älteren badischen Gebieten dauerhaft verklammern wollte.

B – Preußische Reformen

Wichtig für die Entwicklung in Preußen und damit in Deutschland werden die Preußischen Reformen.

Preußische Reformen

Externer Link



Schema Preußische Reformen
Bild DEidG
Vergrößerung

C – Code Napoleon

Der Code Napoleon (Code Civil) wurde von Napoleon 1804 in Frankreich eingeführt. Dieses Gesetzbuch zum Zivilrecht ist in Frankreich in wesentlichen Teilen noch heute gültig. Wesentliche Grundsätze der Verfassung von 1792 wie die Gleichheit aller vor dem Gesetz, der Schutz und die Freiheit des Individuums und des Eigentums und die strikte Trennung von Kirche und Staat sind darin enthalten. Der Code Napoleon wird in den von Frankreich besetzten Teilen Deutschlands eingeführt und wird Vorbild für das deutsche Bürgerliche Gesetzbuch (BGB).

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Welche Reformwerke werden als Folge der Niederlagen gegen Napoleon durchgeführt?



Europa 1812, Napoleon auf dem Höhepunkt seiner Macht

Karte gemeinfrei

Vergrößerung

Napoleon beherrscht das expandierte Frankreich; abhängig sind die Schweiz, der Rheinbund, das Herzogtum Warschau, die italienischen Staaten und Spanien; verbündet sind das Kgr. Dänemark und Norwegen, das Kgr. Preußen und das Kaiserreich Österreich.



Rekonstruiertes Feldherrnzelt Napoleons mit Arbeits- und Schlafbereich

Musée Napoléon Ier
Bild DEidG

Vergrößerung

Basisaufgabe 2: Welche Motive stecken hinter der Einführung einer Verfassung in Baden?

Basisaufgabe 3: Rufe in der linken Spalte den Link zu den Preußischen Reformen auf und löse die Aufgaben.

Basisaufgabe 4: Was ist der Code Napoleon? Wo galt er? Wie wirkt er sich bis heute aus?

Widerstand gegen Napoleon

Napoleon beherrscht den europäischen Kontinent direkt oder indirekt, aber tatsächlich wächst der Widerstand gegen Napoleon. Er zeigt sich zum Beispiel in der Entstehung bzw. Festigung des [Nationalismus](#) in Europa. Außerdem kämpfen bewaffnete Widerstandsbewegungen in Spanien und Tirol. Auch eine Aktion unter dem preußischen Major und Freikorpsführer Ferdinand von Schill in Norddeutschland scheiterte 1809. Er hatte französische Besatzungstruppen aus Stralsund vertrieben, wurde von französischen Truppen aber bei der Rückeroberung der Stadt getötet.

1808 greift Napoleon in spanische Thronstreitigkeiten ein und macht seinen Bruder Joseph zum König von Spanien. Daraufhin erhebt sich das Land gegen die französische Herrschaft, militärisch unterstützt durch englische Truppen unter Wellington. Der spanische Maler Francisco de Goya hat in seinem berühmten Gemälde "Die Erschießung der Aufständischen" (El Tres de Mayo, linke Spalte) eine Hinrichtungsszene festgehalten. 1813/14 werden die Franzosen auch in Spanien endgültig besiegt.

1809 kommt es zu einer Erhebung in Tirol unter Andreas Hofer. Auch Österreich hatte sich in diesem Jahr gegen Napoleon erhoben, wurde dann allerdings in der Schlacht von Wagram besiegt. 1805 war Tirol nach einer österreichischen Niederlage an Bayern gefallen, was zur Folge hatte, dass Tiroler Rechte beschnitten, eine an der [Aufklärung](#) orientierte Kirchenreform durchgezogen und vor allem Tiroler Soldaten in die bayerische Armee eingezogen wurden. Der nun folgende Aufstand unter Andreas Hofer im Jahr 1809 sollte von napoleonischen Truppen niedergeschlagen werden, aber es gelang den Tirolern am Berg Isel, diese dreimal zu besiegen, Jedoch in der vierten Schlacht unterlagen sie, und Andreas Hofer wurde 1809 ergriffen und 1810 in Mantua erschossen.



Francisco de Goya
Die Erschießung der
Aufständischen
Bild gemeinfrei
Vergrößerung

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Lege eine Tabelle mit drei Spalten an: (Widerstand in Spanien – Widerstand in Tirol – Widerstand durch Major Schill) und notiere die Ereignisse in Stichworten.

Denkfrage 1: Warum kann sich der Widerstand in Spanien durchsetzen, in Tirol und Stralsund aber nicht?

Denkfrage 3: Wie erklärst du dir das Eingreifen Englands in Spanien?

Rechercheaufgabe: Recherchiere, wie es zu dem Bild „Die Erschießung der Aufständischen“ kam und was es genau darstellt.

Befreiungskriege 1813 – 1815

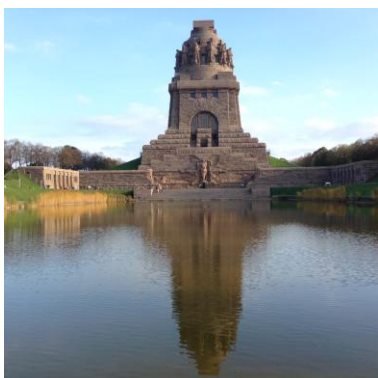
In den Freiheitskriegen erhoben sich die Nationen gegen die Hegemonie Frankreichs in Europa, wie sie Napoleon errichtet hatte. Sie mündeten in die nationalen und liberalen Forderungen, die von jetzt an in Europa und damit natürlich auch in Deutschland auf der Tagesordnung standen, aber am Ende der Freiheitskriege noch nicht verwirklicht wurden. Die Deutschen waren nun offensichtlich eine Nation geworden, die sich ihre Unabhängigkeit erkämpfte.

Die Befreiungskriege, zeitgenössisch auch Freiheitskriege genannt, richteten sich gegen Napoleon und die französische Vorherrschaft in Europa. die im Ergebnis auch gebrochen wurde.

Nach der Niederlage der französischen Grande Armée im Russlandfeldzug 1812 schloss der preußische General Yorck, Befehlshaber des preußischen Hilfskorps der Grande Armée, am 30. Dezember 1812 mit der Konvention von Tauroggen einen Waffenstillstand mit den russischen Truppen, was seinen König Friedrich Wilhelm III. gar nicht erfreute. Am 17. März 1813 erklärte dann aber auch Preußen Frankreich den Krieg. Der preußische König unterzeichnete den Aufruf „An mein Volk“, der zum Freiheitskrieg gegen Frankreich aufrief. Neben preußischen regulären Einheiten (Landwehr und Landsturm) beteiligten sich auch Freiwillige (Freiwillige Jäger) und Freikorps (u. a. Lützowsches Freikorps). Auch Schweden, Österreich und weitere deutsche Staaten erklärten Frankreich den Krieg, Russland und



Befreiungshalle in Kelheim
Errichtet von König Ludwig
I. von Bayern
Bild DEidG
Vergrößerung



Völkerschlachtdenkmal in
Leipzig
Bild DEidG
Vergrößerung

TIEFER EINSTEIGEN:

Die Koalitionskriege gegen Napoleon auf der Epochenseite Europa unter französischer Vorherrschaft



Abdankungssaal in Schloss Fontainebleau Heute Teil des Musée Napoléon Ier. Hier unterschrieb Napoleon am 6. April 1814 seine Abdankungsurkunde, bevor er sich von seinen Truppen auf der Freitreppe des Eingangshofs des Schlosses verabschiedete. Bild DEidG Vergrößerung

England waren schon länger im Krieg mit Frankreich.

Die deutschen Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold gehen auf die Uniformfarben der Lützower Jäger zurück, auch die alte Reichsfahne zeigte einen schwarzen Adler mit rotem Schnabel und roten Krallen auf Goldgrund; das Eiserne Kreuz, heute Hoheitszeichen der Bundeswehr, stiftete der preußische König 1813 als Auszeichnung für die Freiheitskämpfer.

Höhepunkt der Befreiungskriege waren die Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 (Völkerschlachtendenkmal in Leipzig und seine Geschichte), die mit einer Niederlage Napoleons endete.

Der Winterfeldzug 1814 brachte die Abdankung Napoleons in Schloss Fontainebleau bei Paris und den Pariser Frieden. Napoleon wurde auf die Insel Elba verbannt.

1815 kam Napoleon nochmals nach Frankreich zurück ("Hundert Tage"), aber in der Schlacht bei Waterloo wurde er durch Briten, Niederländer und Deutsche unter Wellington und dem preußischen Befehlshaber Blücher endgültig besiegt und anschließend auf die Atlantik-Insel St. Helena verbannt, wo er 1821 starb.

In den Befreiungskriegen erhoben sich die Deutschen als Nation, die sich in der Abgrenzung gegen den französischen Imperialismus unter Napoleon ihrer selbst bewusst geworden war. So wie die Franzosen Vercingetorix, der Cäsar Widerstand geleistet hatte, als Freiheitshelden feierten, feierten nun die Deutschen Armin den Cherusker als deutschen Freiheitshelden, der die Römer aus den Gebieten östlich des Rheins vertrieben hatte, als Symbol des nationalen Widerstands.

Nationale und liberale Forderungen bestimmten in der Folgezeit die Politik in Deutschland. Die nationale staatliche Einheit in Verbindung mit einer liberalen Verfassung wurde allerdings im Ergebnis der Freiheitskriege trotz der Volkserhebung nicht erreicht. Die Monarchen übernahmen, gestützt auf die Armeen, die Führung des Freiheitskrieges und restaurierten auf dem Wiener Kongress, wo Diplomaten der europäischen Staaten miteinander verhandelten, die alte Ordnung.

TIEFER EINSTEIGEN:

Epochenseite Wiener Kongress

Die antifranzösische Stoßrichtung des deutschen Nationalismus blieb im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch für lange Zeit erhalten.

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Welche Ursache hatten die Befreiungskriege und was war ihr Auslöser?

Denkaufgabe 1: Was versteht man unter der Konvention von Tauroggen? Wieso zögerte wohl der preußische König mit der Kriegserklärung an Frankreich und wieso stand er der Konvention von Tauroggen zunächst ablehnend gegenüber? Die Antwort auf diese Frage steht nicht im Text, du musst sie dir durch eigenes Nachdenken selbst beantworten.

Basisaufgabe 2: Wiederhole, was man unter [Nationalismus](#) und [Liberalismus](#) versteht bzw. welche Forderungen damit verbunden waren.

Basisaufgabe 3: Wie kam es, dass die nationalen und liberalen Forderungen am Ende der Freiheitskriege nicht verwirklicht wurden?

Denkaufgabe 2: Würdest du im Zusammenhang mit den Kriegereignissen von 1813/14 eher von "Freiheitskriegen" oder von "Befreiungskriegen" sprechen? Wie stand es mit der Freiheit?

Denkaufgabe 3: Welche sicherheitspolitische und militärische Bedeutung hatte die Errichtung eines deutschen [Nationalstaats](#) nach den Erfahrungen der napoleonischen Zeit? Wie kommt es zu der antifranzösischen Grundtendenz des deutschen Nationalismus?

Epochenseite Europa unter
französischer
Vorherrschaft

Epochenraum 19. Jh.

Startseite